

DAK Juffistufe – Kurse:

Law movin' 100 - Jungpfadfinderleiter auf den Spuren der Pfadfindergesetze

Im Jahre 1919 führte der Gründer der Pfadfinderbewegung, Robert Baden-Powell, den ersten Woodbadgekurs im englischen Gillwell Park durch. Knapp 90 Jahre später erlebten 18 Jungpfadfinderleiter ihren Woodbadgekurs im DPSG Diözesanzentrum in Rüthen und setzten sich dort mit dem Pfadfindergesetz auseinander.

Am 31.3. trafen sich die 18 Leiter mit ihrer Kursleitung auf dem Wochenmarkt in Paderborn. Von dort aus machten sich Kleingruppen auf den Weg in verschiedene Einrichtungen. So wurden das Priesterseminar, ein Kreißaal und die Schwangerschaftskonfliktberatung erkundet. Nach dem Mittagessen in einem Seniorenstift erfolgte die Besichtigung der Wewelsburg, bevor die Teilnehmer am Diözesanzentrum der DPSG in Rüthen ankamen.



Dort verbrachten sie die nächsten Tage mit der Suche nach einer gemeinsamen Aktion. Vier Kleingruppen, aus den Teilnehmern gebildet, stellten ihre Ideen vor. Anschließend setzten sich die TN damit auseinander, ob sie die Sommerrodelbahn oder den Sinnesparcours bauen wollten, ob sie vielleicht doch den Film drehen oder einen Gesetzespfad bauen wollten. Nach zwei Tagen der Entscheidungsfindung und hitzigen Diskussionen, entschieden sich die Pfadfinderleiter für den Pfad der Gesetzte, den "Law Movin' 100". Nach einer kurzen Planungsphase ging es ans Werk. Bis spät in die Nacht wurde gearbeitet. Die erste Überlegung, den Pfad außerhalb des Diözesanzentrums zu installieren, scheiterte daran, dass die Wege durch den Orkan Kyrill noch nicht begehbar waren. Daraufhin wurde beschlossen, den Pfad auf dem Zeltplatz des Diözesanzentrums zu bauen.

Schnell wurde Werkzeug und Holz organisiert. Hierbei bekamen die Leiter großzügige Unterstützung von den ansässigen Förstern und weiteren Firmen. Danach ging es an die konkreten Arbeiten. Es wurden Baustämme mit der Kettensäge bearbeitet, Tafeln gebaut, Texte erstellt, Löcher gegraben und Stämme einbetoniert. Bis tief in die Nacht lief der Betonmischer und mit Hilfe von Scheinwerfern wurde der Beton noch bis 1.00 Uhr nachts auf dem Platz verarbeitet. Was zunächst unmöglich schien, erreichten die Kursteilnehmer durch ihren 100%tigen Einsatz.



Müde aber glücklich weihte die Gruppe ihren Pfad am Freitag feierlich ein.

Entstanden ist ein Pfad mit 10 Stationen, der sich interaktiv mit den acht Punkten des Pfadfindergesetzes auseinandersetzt. Alle Interessierten sind herzlich nach Rüthen eingeladen, um sich mit den Pfadfindergesetzen vertraut zu machen.

Folgende Stationen sind entstanden:

Als Pfadfinderin, als Pfadfinder...

- "...gehe ich zuversichtlich und mit wachen Augen durch die Welt." Zwei Spähkästen laden zur genaueren Betrachtung der Umwelt ein.
- "...entwickle ich eine eigene Meinung und stehe für diese ein." Hier wurde eine optische Täuschung an der Holzstehle befestigt.
- "...begegne ich allen Menschen mit Respekt und habe alle Pfadfinder und Pfadfinderinnen als Geschwister." An dieser Station sind zwei Hände aus Holz angebracht und laden dazu ein sich einander an die Hände zu fassen.
- "...sage ich, was ich denke, und tue, was ich sage." Schnappe dir das Megaphon und teile der Welt deine Gedanken mit.
- "...bin ich höflich und helfe da, wo es notwendig ist." Gemeinsam wird an dieser Station eine Mauer aus Holzpfählen überwunden.
- "...lebe ich einfach und umweltbewusst." Ein Blick in den Spiegel eröffnet neue Sichtweisen.
- "...mache ich nichts halb und gebe auch in Schwierigkeiten nicht auf." Ein Geduldsspiel stellt dich hier auf die Probe.
- "...stehe ich zu meiner Herkunft und zu meinem Glauben." Mit Hilfe einer Kompassrose kann man seine Herkunft bestimmen.

Zum Abschluss gibt es das Baden-Powell-Rad: Hier kann man sich einen Leitspruch erdrehen und diesen mit auf den weiteren Weg nehmen.

Nach dem gemeinsamen Fest erfolgte die Reflexion der Aktion. Bis zum Entwicklungswochenende im September hat sich jeder Kurteilnehmer ein Vorhaben vorgenommen, welches er im Rahmen seiner Pfadfinderarbeit umsetzen möchte. Dieses Vorhaben wird dort reflektiert, bevor die Kursteilnehmer endlich ihr Woodbadgehalstuch tragen dürfen.

Andreas Plotz
Bildungsreferent der DPSG